

VEREINS-

3/92

NACHRICHTEN

des



Aus dem Inhalt:

Jochberg!

Tennis

Termine

Der Obmann hat das Wort!

Liebe Mitglieder!

Wenn ich mich so umhöre, so stelle ich fest, daß alle Riegen für ihre Herbstausflüge ein Ziel gewählt haben: Jochberg. Nachdem die Ausflüge mit mehr oder weniger Schwierigkeiten absolviert wurden, freue ich mich schon auf die nachfolgenden Berichte in diesen Vereinsnachrichten.

Umhören ist überhaupt ein gutes Kommunikationsmittel. Habe ich richtig gehört, daß sich die Damen in der Schrankenberggasse schon halbwegs gut eingewöhnt haben?

Stimmt es, daß sich die Dienstag-Riege wieder der magischen Mitgliederzahl von 25 nähert?

Stimmt es, daß wir einen Vereinstennisplatz haben?

Halt, halt, nicht so schnell! Zur ersten Frage: hoffentlich. Zur zweiten: Bravo. Zur dritten: ??? Bitte weiterlesen!

Tennis spielen ist bei uns tatsächlich seit kurzer Zeit möglich. Unser Horst Heriszt hat uns in Wien 10., WIG Oberlaa einen Tennistermin in der Halle ermöglicht. Es ist ausschließlich für Vereinsmitglieder, und zwar nur für Mitglieder möglich, an Donnerstagen von 19 - 20 Uhr Tennis zu spielen.

Die Vorgangsweise ist folgende: Die Anmeldung für die Tennisstunde muß bei Horst Heriszt mindestens eine Woche vorher entweder am Turnplatz oder abends unter der Telefonnummer 67 50 460 erfolgen.

Zu bezahlen sind folgende "Unsummen":

2 Spieler	je S 140.-
3 Spieler	je S 90.-
4 Spieler	je S 70.-

Kassiert wird von Horst wenn er mitspielt oder bei eurem nächsten Turntermin vom Riegenkassier, der das Geld sofort unserem Vereinsfinanzminister Gerhard Pötzl weiterleitet. Sollte es trotz Voranmeldung bei Horst zu einem Terminversäumnis kommen, so muß der Termin trotzdem bezahlt werden. So leid es mir tut, aber hier müssen wir hart sein, denn Horst kann unmöglich von einem Tag auf den anderen einen Ersatzmann auftreiben.

Übrigens wird Tennis auch während der Ferienzeit gespielt. Anschließend an das Tennis besteht noch die kostenlose Möglichkeit eines Saunabesuches!

Abschließend möchte ich um Verständnis bitten, daß nicht alle Wünsche bezüglich der Tennistermine erfüllt werden können und mich nochmals bei Horst bedanken, daß er uns diese Möglichkeit eröffnet hat.

Gibt es vielleicht noch etwas, was ich nicht gehört habe?

Bis zum nächsten Mal!

Raimund

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Die Donnerstag-Riege in Jochberg

9 Burschen aus der Do-Ri starteten am 18.9. in der Nacht und haben 3 Tage lang Jochberg unsicher gemacht.

Das traumhafte spätsommerliche Wetter war uns wohlgesonnen, darum haben wir gleich am 1. Tag den Wilden Kaiser in Angriff genommen.

Über die Gruttner Hütte auf den Ellmauer Halt hinauf, wir waren flott unterwegs, es war fast ein Dauerlauf.

Am nächsten Tag waren wir nicht mehr ganz so locker, zum Teil von der Wanderung, aber sicher auch vom nächtlichen Poker.

Wir haben uns dann doch zum Toni auf die Wildalpe gequält, ein kühles Bad im Sintersbach hat dabei natürlich nicht gefehlt.

Beim Gletscherwirt dann zu nächtlicher Stunde, warfen wir Unmengen in unseren Schlund.

Zurückgekehrt ins Jochberger Haus war uns die Nacht nicht lang, beste Stimmung begleitete uns bis zum Sonnenaufgang.

Am Heimreisetag war's auf der Bruggeralm oben noch sonnig und toll, und wir waren uns einig, daß diese Runde zur regelmäßigen Tradition werden soll.

Martin Traxler

Herbstausflug der Mittwoch-Riege

Am 8. Oktober fuhren wir - 12 Damen der Mittwoch-Riege - nach Jochberg. Schon am nächsten Tag brachen wir bei strahlendem Sonnenschein zu einer kleinen "Eingetour" auf, die sich dann zu einer achtstündigen Wanderung entwickelte. Vom Fuß des Wilden Kaisers aus, erreichten wir in knapp zwei Stunden das Stripsenjochhaus und erklimmen über steile Felsen und Eisenklampfen den Stripsenkopf. Unser Tatendrang war dank Christians Training noch ungebrochen, daher hielten wir nach neuen Zielen Ausschau.

Unsere "Bergexperten" glaubten einen gemütlichen, lohnenden Höhenwanderweg entdeckt zu haben. Leider war es eher ein Gamssteig mit all seinen Tücken. Auf schmalen, steinigen Pfaden mußten wir zunächst 200 Höhenmeter ab- und dann wieder zum Gipfel des Feldberges aufsteigen. Von dort ging es dann in nicht enden wollendem Auf und Ab durch Latschen, über glitschige Felsen und teilweise an Seilen entlang zur Raggeralm. Sonnenschein und die herrlichen Ausblicke ließen uns die Mühen leicht ertragen.

Tags darauf war uns der Wettergott weniger hold, daher begnügten wir uns mit einer knapp vierstündigen Wanderung im Gebiet Lutzenberger Moor und Schwarzsee.

Alles in allem war es ein schönes, aber anstrengendes Wochenende.

~ Mi Ri ~

Erlebnisse eines Neulings bei der Herbstwanderung der Dienstag- Riege Jochberg 1992

Wie sie alle eingetröpfelt sind, die vielen Horsts und die manch anderen wurde im HR-Video beeindruckend dokumentiert und bedarf keiner näheren Beschreibung. Vor allem, weil die Di-Ri-Buben-daß sie noch immer solche sind haben sie in Jochberg neuerlich bewiesen-ansonsten vom "Tröpfeln" vor allem bei stärkeren Getränken wenig halten. Da war für den großen Durst nach drei starken Touren eher das Gießen oder Schütten angesagt.

Daß es drei ordentliche Touren wurden, konnte auch die schlechte Wetterprognose nicht verhindern. Hiezu eine Grunderfahrung eines Neulings: Schlechte Prognosen halten die DiRi-Buben von großen Unternehmungen nicht ab und vermögen nicht einmal recht gutes Wetter zu verhindern. Nur am ersten Tag bei der Besteigung des Geißsteins versuchte es zu stören. Wolken hüllten die Tauern ein und Schnee machte auf den letzten 200 Höhenmetern den Weg sehr rutschig, hinderte aber ein Wettrennen auf den Gipfel nicht. Siegesicher setzte sich Fritz an die Spitze der Renner und blieb sogar am richtigen Weg, obwohl Pauli, verwirrt von der unglaublichen Tatsache, daß auch andere Gipfel als der auserlesene ein Gipfelkreuz trugen und auch noch näher lagen, immer wieder sorgenvoll räsionierte: "Burschen, wir gehen falsch." Aber Fritz hat nicht mit der Zähigkeit eines Fredl von Sinai und Tibet gerechnet, der ihm keine Verschnaufpause gönnte und ihn einfach hinter sich ließ. So kamen sie so zeitlich zum Gipfel, daß sie sich bereits im Ganzkörperzittern erwärmten als Pauli, noch "oben ohne", seinen Aufstiegsdampf abließ und sich gekonnt trocken legte, aber nur äußerlich. Erst beim Abstieg gab es etwas Regen, der das Gros der Gruppe außer den superschnellen Abfahrern Raimund und Fredl vom Abstecher zu Tonis Hütte abhielt. Apropos Abstecher: Da ist dem Pauli wieder einer geglückt, in einen Steilhang, von dem aus man jenseits des Tobels jenen Weg sehen konnte, auf den wir so gerne gekommen wären. Und irgendwelche Bösewichter hatten auch alle Pilze weggeräumt und nur wurmige Reste übriggelassen. Aber ohne diese Abkürzung wären wir nicht auf unsere beiden Abweichter und Gratstürmer Ludwig und Friedl von Perchtoldsdorf gestoßen, mit denen wir gemeinsam beim Abstieg unsere Knier ruinierten.

So waren wir nach den 1400 Höhenmetern des ersten Tages froh, daß am nächsten Tag nur das Kitzbüheler Horn zu ersteigen war und uns der Penzinger Lift (er liegt nicht im 14. Bezirk, sondern in St. Johann) auf etwa 1200 m Höhe brachte. Über einen steilen Anstieg über die Schiabfahrten erreichten wir den Steig, der durch die felsige Westflanke zum Gipfel führt. Wenn man konsequent genug auf den Boden schaute, konnte man auch seinen "Schwindel" überlisten, sodaß wir alle wohlbehalten den Gipfel erreichten. Die Tauern zeigten sich zwar etwas verschleiert, nur der Großvenediger war zu einer Entblößung bereit. Die Ellmauer Halt-Spitze konnte sich von ihrem Ganztageshut überhaupt nicht trennen, sodaß wir froh waren, diese für den nächsten Tag aufgespart zu haben. Der Schonung wegen wurden daher auch Abstiegs-hilfen benützt, von manchen schon die Gondel vom Gipfel, von den letzten die Gondel von der Pletzeralm. Das Abendessen im Jochbergerhof ließ nur einen Wunsch offen, nämlich die ganze Speisekarte durchkosten zu können, was aber auch am nächsten Abend nicht gelang. Daß sich die tüchtige, resche Kellnerin stets nur zu ihren Gunsten verrechnete, war nur für mich als Neuling eine neue Erfahrung.

Am Samstag trennten sich die Wege. Für die Kraxler zur Ellmauer Halt-Spitze, wobei frühere Rekorde total vernichtet wurden. Der höheren Mathematik, daß insgesamt acht Bergsteiger den bisherigen Aufstiegsrekord zur Gruttenhütte um je fünf Minuten, somit um insgesamt 40 Minuten unterboten, vermochte Fritz nur Resignation entgegenzusetzen. Das Gipfelerlebnis war mit etwas Schneefall verziert und beim Ab-

stieg danach der sehr gut versicherte Steig recht glitschig. Aber ins richtige Gleit-, Rutsch- und Sturzerlebnis konnten sich nur die anderen hineindenken, die am Weg über die steile Streif' hinauf sich kühnen Abfahrtsphantasien hingeben konnten. Und weil sie ihr "grasiges" Erlebnis von den Kraxlern nicht gehörig beachtet fühlten, prallten die vom Berg verbliebenen letzten Kräfte kurzfristig aufeinander, bis sich die höhere Einsicht durchsetzte, daß nicht Aufstiegszeiten, Grassmatten und Kraxeleien, sondern das vergnügliche, zufriedenmachende Erlebnis entscheidend sind.

Als Neuling hatte ich natürlich keine Ahnung, daß bei der Samstagssauna in Kitzbühel auch eine Busenschau angesagt war. So mußte ich mir zumindest eine Badehose ausborgen, um den Anzeiger für die schönsten Busengesichter angemessen zu verhüllen. Was mich noch immer verwundert: Es gelang mir ein kurzer Schlaf im sogenannten Ruheraum, obwohl draußen immer wieder einer brüllte: "Herst, gehst mit auf a Bier?". Wer wohl diese Schreier waren?

Bleibt nur mehr hervorzuheben, daß wir beim Aufräumen am Sonntag absolut perfekt waren und zwar in einem Maße, daß dies höchstens zweimal im Jahr gelingen kann, weshalb von ähnlichen Versuchen zu Hause dringend abzuraten ist. Daß zwar alle knieweich aber gesund und munter wieder zu Hause angekommen sind, hat sich eh schon herumgesprochen.

Euer Helmut Schmid

Grillfest der Jugendriege

Wie das große Pow-Wow (=Grillfest) war, läßt sich mit einem Wort beschreiben: EINMALIG! Das Wetter war zwar einmalig unfreundlich an diesem Tag, doch das hielt viele von uns nicht ab ein einmalig fröhliches, sportliches, gemütliches, ... Fest daraus zu machen.

Während Christian Spiele organisierte und sich um unser Wohlergehen kümmerte, drehte Martin unaufhörlich das "Riesenferkel" über dem Feuer. Elke und ich machten Speckweckerl, so wie es wir auf unseren Erlebnisurlaubeu gelernt haben und so trug jeder auf seine Art bei, daß es ein wirklich gelungenes Fest wurde.

In diesem Sinne ein "Danke schön" an alle die gekommen sind und eine Aufforderung an alle übrigen, beim nächsten Mal dabei zu sein.

Eure Babsi Traxler

Aus unserer Gemeinschaft

Am 29.8.1992 feierten

Mathias **Fritsch** und Hiltrud und
Dr. Franz **Prasch** und Barbara

Hochzeit. Wir gratulieren herzlich!

Zur Geburt ihres Sohnes Stefan gratulieren wir Mag. Erich **Cibulka** und seiner Gattin sehr herzlich!

Unser Vereinskassier erstellte eine **Statistik** über die altersmäßige Zusammensetzung .Der Verein besteht derzeit aus 75 Mitgliedern (Stand Mitte Oktober) und weist in seiner altersmäßigen Zusammensetzung eine Spannweite von 19 bis 75 Jahren auf,wobei die Altersgruppen "26-30" und "51-55" zwei deutliche Spitzen zeigen.Ein Beweis, daß Sport keine Altersgrenze kennt.Darauf können wir alle stolz sein!

Altersgruppe (Jahre)	Anzahl Personen	Prozent
bis 20	1	1,3
21-25	7	9,3
26-30	14	18,7
31-35	4	5,3
36-40	8	10,7
41-45	4	5,3
46-50	5	6,7
51-55	17	22,6
56-60	9	12,0
61-65	2	2,7
66-70	2	2,7
71-75	2	2,7

Gerhard Pötzl

Vorschau auf unsere vorweihnachtliche Feier

Für unsere vorweihnachtliche Feier am Samstag 12.12.92 haben wir heuer das Stüberl des Restaurants am Laaer Wald in der Urselbrunnengasse reservieren können.Das Restaurant ist bekannt für seine gute Küche und nach einem Vorstandsbeschluß werden die Kosten für die Speisen,welche in Form eines Buffets vorbereitet werden,vom Verein getragen.Dies gilt für alle Mitglieder sowie für Kinder bis 10 Jahre.Die Getränke sind selbst zu bezahlen.

Tischschmuck,Weihnachtsbäckereien und Kuchen werden von Mitgliedern der Mittwoch- und Donnerstag-Riege vorbereitet.

Genauere Informationen gibt es in den nächsten Mitteilungen.

Terminvorschau

- 28.11. Adventwanderung auf die Teufelsteinerhütte
(nähere Informationen in den Riegen kommen noch)
- 12.12. Vorweihnachtliche Feier
- 22.12. letzter Turntag 1992 (Dienstag)
- 7.1.93 erster Turntag 1993 (Donnerstag)

Unsere Turnzeiten -und Turnplätze

- Männerturnen Dienstag 19-21 Uhr,J.Ensleinplatz,1100 Wien
- Damenturnen Mittwoch 19.30-21 Uhr,**Schrankenbergg.32,1100 Wien**
- Jugend Donnerstag 18-21 Uhr,Prießnitzgasse,1210 Wien
- Volleyball Freitag 18-20 Uhr,Jura Soyfergasse,1100 Wien
- Tennis Donnerstag 19-20 Uhr,Wig Oberlaa,nur nach Voranmeldung bei Horst Heriszt!